

Protokoll: Konstituierende Sitzung des Beirates für Erinnerungskulturen

Datum: 2. Februar 2024

Uhrzeit: 15 – 17.15 Uhr

Ort: Kulturrathaus Dresden, Clara-Schumann-Saal Kulturrathaus 15, 01099 Dresden

Teilnehmende (vgl. Anlage Teilnehmerliste):

Afropa – Verein für afrikanisch-europäische Verständigung e.V., Paolo Le Van

Dresdner Geschichtsverein e. V., Dr. Caroline Förster

Denk Mal Fort! e.V. - Die Erinnerungswerkstatt Dresden, Dr. Justus Ulbricht

Gedenkstätte Bautzner Straße - Erkenntnis durch Erinnerung e.V., Uljana Sieber

Netzwerk WOMEN IN REMEMBRANCE CULTURE, Valérie Madoka Naito

Frauen*stadtarchiv Dresden c/o FrauenBildungsHaus Dresden e.V., Friederike Berger

Sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (sLAG),
Tobias Kley

Stiftung Frauenkirche Dresden, Andreas Dieterich

Prorektorat Universitätskultur der Technischen Universität Dresden, Prof. Roswitha Böhm

Professur für Neuere/ Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte an der TU Dresden, Dr. Stephanie Zloch

Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) an der TU Dresden, Prof. Hans Vorländer

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen, Superintendent Albrecht Nollau

Ausländerrat Dresden e.V., Dr. Clara Carvalho Hilje

Netzwerkes WOD – Weltoffenes Dresden, Christiane Mennicke-Schwarz

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Dresdner Stadtrat, Andrea Mühle

CDU-Fraktion im Dresdner Stadtrat, Mario Schmidt

Fraktion DIE LINKE im Dresdner Stadtrat, Dr. Margot Gaitzsch

AfD-Fraktion im Dresdner Stadtrat, Dr. Silke Schöps

SPD-Fraktion im Dresdner Stadtrat, Magnus Hecht

FDP-Fraktion im Dresdner Stadtrat, Holger Hase

Fraktion Freie Wähler Dresden im Dresdner Stadtrat, Susanne Dagen

Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus, Annekatrin Klepsch

Amtsleiter für Kultur und Denkmalschutz, Dr. David Klein

Amt Museen der Stadt Dresden, Dr. Christina Ludwig i.V. Dr. Gisbert Porstmann

Amtsleiter Stadtarchiv Dresden, Prof. Thomas Kübler

Amt für Stadtstrategie, Internationales und Bürgerschaft, Kerstin Zimmermann

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Frau Katja Porrmann i.V. Amtsleiter Detlef Thiel

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Konstituierung
2. Arbeitsgrundlagen des Beirates und Selbstverständnis
3. Wahl der Beiratssprecher*innen
4. Arbeitsweise, Gegenstände und Aufgaben
5. Themen - Aktuelle Themen im Bereich Erinnerungskultur (Auswahl): Städtisches Konzept Erinnerungskultur, Gedenkstätte Altmarkt, Kontextualisierung Sowjetisches Ehrenmal, Gedenkort Rosmaringasse
6. Bildung thematischer Arbeitsgruppen
7. Sonstiges

1. Eröffnung und Konstituierung

Frau Klepsch begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet die Sitzung. Der Beirat Erinnerungskulturen markiert einen historischen Moment im Kontext der Weiterentwicklung der AG 13. Februar als Gremium. Zur Orientierung stellen sich alle anwesenden Akteure vor. Frau Klepsch betont, dass die Sitzungsleitung lediglich von kommissarischer Natur ist, da laut Geschäftsordnung im weiteren Verlauf Sprecher*innen zu wählen sind, die fortan die Leitung der Sitzungen und die Vertretung des Gremiums nach außen übernehmen werden. Es werden keine weiteren Anmerkungen zur vorliegenden Tagesordnung gemacht. Zum Beginn der Sitzung sind 21 stimmberechtigte Mitglieder des Beirates anwesend. Das Gremium ist beschlussfähig.

2. Arbeitsgrundlagen des Beirates und Selbstverständnis

Frau Klepsch stellt den Prozess von der Verabschiedung der „Erinnerungskulturellen Grundlagen“ von 2014 (SR-Beschluss) bis zur Ressortierung des Bereiches Erinnerungskultur im Kulturamt in 2020 kuriosisch dar. Im Anschluss wird der Werkstattprozess der AG 13. Februar in 2021/2022 referiert, inklusive des Ausschreibungsprozesses 2023 zur Interessenbekundung und aktiven Mitwirkung im Beirat und des finalen Beschlusses zur festen Zusammensetzung des Beirates am 25. Januar 2024 im Dresdner Stadtrat (vgl. Anlage PPP).

3. Wahl der Beiratssprecher*innen

Die Debatte über die Wahl der Beiratssprecher*innen beginnt mit einem Hinweis zur Genese des Beirates. Dr. Ulbricht äußert Bedenken hinsichtlich der bestehenden Vertrautheit innerhalb des Gremiums und schlägt vor, die Wahl auf eine spätere Sitzung zu vertagen, um ausreichend Zeit für eine umfassende Diskussion und Abstimmung zu ermöglichen. Diese Anregung stößt auf mehrheitliche Zustimmung. Nach einer Debatte über die Vor- und Nachteile einer sofortigen Wahl und der Bedeutung einer gründlichen Erörterung der Kandidat*innen entscheidet der Beirat, die Wahl auf die kommende Sitzung im 2. Quartal 2024 zu vertagen.

Alle Mitglieder des Beirates sollen ausreichend Zeit haben, sich mit potenziellen Kandidat*innen für das Sprecher*innenamt vertraut zu machen. (20 Ja-Stimmen, eine Enthaltung, keine Gegenstimme).

4. Arbeitsweise, Gegenstände und Aufgaben

Frau Klepsch erläutert, dass der Fokus des Gremiums auf der Erinnerungskultur für Dresden sowie deren regionalen, nationalen und internationalen Bezügen liegt. Als beratendes und fachlich ausgewiesenes Gremium obliegt es dem Beirat, die Landeshauptstadt Dresden in aktuellen stadtgeschichtlichen und erinnerungskulturellen Fragen, Debatten und Projekten zu unterstützen, wie in der Präambel der Geschäftsordnung formuliert. Es ist vorgesehen, dass der Beirat regelmäßig quartalsweise tagt, ggf. zu bildende Unterarbeitsgruppen sich dazwischen häufiger treffen können.

Diese Handlungsfelder beinhalten insbesondere:

- Beschlussempfehlungen für den Stadtrat zum angemessenen Umgang mit dem Erinnern sowie zur Bildung und Vermittlung an Erinnerungsorten
- Erarbeitung von Stellungnahmen und Beschlussempfehlungen für die Umsetzung von Veranstaltungen zu erinnerungskulturellen Anlässen
- aktive konzeptionelle Mitwirkung an Projekten der Erinnerungskultur in Dresden

Für detaillierte Informationen zur Arbeitsweise des Beirates wird auf die Geschäftsordnung verwiesen, die in der Cloud eingesehen werden kann.

5. Themen - Aktuelle Themen im Bereich Erinnerungskultur (Auswahl): Städtisches Konzept Erinnerungskultur, Gedenkstätte Altmarkt, Kontextualisierung Sowjetisches Ehrenmal, Gedenkort Rosmaringasse

Im Bereich der Erinnerungskultur stehen derzeit verschiedene Themen zur Diskussion. Dazu gehören die Entwicklung eines städtischen Konzepts zur Erinnerungskultur, die Überarbeitung der Erinnerungsstelle am Altmarkt, die Kontextualisierung des Sowjetischen Ehrenmals, die Entwicklung eines Gedenk- und Erinnerungsort Alter Leipziger Bahnhof und der Gedenkort Rosmaringasse. Des Weiteren wurde aktuell ein Antrag der AfD-Fraktion „Jugendhilfe im DDR-Regime“ durch den Ausschuss für Kultur und Tourismus des Stadtrates an den Beirat zur Befassung überwiesen.

Dr. Schöps betont die Notwendigkeit eines gemeinsamen Standpunkts für die weiteren Diskussionen und bittet die Kulturverwaltung um kurze Ausführungen zu allen genannten Punkten.

Dr. Klein informiert über die aktuelle Ausschreibung zum Gedenk- und Erinnerungsort mit Kultur- und Begegnungszentrum Alter Leipziger Bahnhof und berichtet über die Arbeit der Steuerungsgruppe. Es wird auf den aktuellen Stand der Sanierung des Sowjetischen Ehrenmals am Olbrichtplatz eingegangen, inklusive der laufenden Abstimmungen mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft für die Kontextualisierung vor Ort.

Die Diskussionen über den Altmarkt werden im Kontext des Stadtratsbeschlusses von 2018 zur Neuorganisation des Veranstaltungsnetzes auf dem Altmarkt betrachtet. Außerdem werden die derzeit im Geschäftsgang befindlichen Anträge diskutiert resp. die Aktuelle Stunde in den Blick genommen. Eine angemessene Betrachtung des Themas im Beirat wird als relevant betrachtet.

Frau Klepsch ergänzt Informationen zum Gedenkjahr 2025 als Themenjahr und weist darauf hin, dass die Diskussionen über den Gedenkort in der Rosmaringasse und Schlossstraße sowie das Thema Jugendhilfe im DDR-Regime im Beirat behandelt werden sollen.

Herr Hase verweist auf die Arbeitsweise der AG 13. Februar und betont die Notwendigkeit sachgerechter Entscheidungen im Gremium aufgrund seiner politischen Legitimation.

Frau Dr. Förster hinterfragt die grundsätzliche Ausrichtung der Arbeitsgruppen, wobei die Methode vor dem Inhalt stehen sollte.

Frau Sieber schlägt vor, einen offenen Verteiler für Vorlagen vor den Sitzungen zu verwenden, um diese zu generieren und im Beirat zu besprechen.

Herr Nollau erkundigt sich nach der Organisation des Themas 13. Februar und dem Gedenkareal Dresdner Norden.

Herr Dr. Klein erklärt, dass das Thema 13. Februar hier diskutiert wird und Informationen zum Gedenkareal in der Cloud zu finden sind.

Frau Mennicke-Schwarz insistiert darauf, dass auch die Neufassung und Aktualisierung des städtischen Konzepts für Erinnerungskultur im Beirat priorisiert werden sollte.

Herr Dr. Ulbricht betont, dass Arbeitsgruppen maximal 5-6 Personen umfassen sollten, um eine überschaubare Textproduktion zu gewährleisten.

Frau Dr. Gaitzsch schlägt vor, mindestens drei AGs zu gründen, die sich mit dem Konzept, Gedenk- und Erinnerungsorten sowie dem 13. Februar befassen.

Frau Klepsch betont, dass AGs und UAGs laut Geschäftsordnung temporär und unter Einbeziehung weiterer Akteure gebildet werden können.

Herr Dieterich weist darauf hin, dass der Diskursprozess in der Geschäftsordnung verankert ist und ermutigt dazu, über verschiedene Themen wie unterschiedliche Herkünfte und Digitalisierung zu sprechen.

Frau Prof. Böhm fragt grundsätzlich, woher der Beirat seine Arbeitsaufträge erhält.

Frau Klepsch betont, dass der Beirat durch den Stadtrat beauftragt werden kann als auch eigene inhaltliche Impulse setzen kann.

Herr Prof. Vorländer gibt Hinweise zur Grundlagenarbeit und schlägt drei Arbeitsgruppen vor:

1. AG zur Grundlagenarbeit / 2. AG halb grundsätzlich – halb situativ – Umgang Erinnern und Erinnerungsorten / 3. AG zur Umsetzung von Veranstaltungen / themenorientierte Ad-hoc-Arbeit.

Dr. Förster betont die Notwendigkeit, die Bedarfe der Zivilgesellschaft in Verwaltung und Politik zu kommunizieren, insbesondere unter Berücksichtigung der ehemaligen Akteure der AG 13. Februar.

6. Bildung thematischer Arbeitsgruppe

Frau Klepsch betont die Notwendigkeit und Relevanz der Arbeitsgruppen nachdrücklich und rekuriert hier an den §7 der Geschäftsordnung. Der Beirat soll als Impulsgeber für Projekte und Maßnahmen dienen. Aufgrund des bevorstehenden Gedenkjahres 2025 sieht sie besondere Priorität für die Erinnerungsstelle Altmarkt, die Kontextualisierung des Sowjetischen Ehrenmals und auch die Markierung der Rosmaringesasse als Erinnerungsort an den Mord vom 4.10.2020 haben Priorität.

Sowjetisches Ehrenmal:

Dr. Gaitzsch priorisiert die Kontextualisierung und Sanierung am Sowjet. Ehrenmal, um den Prozess in Gang zu setzen und eventuelle Dissonanzen zu vermeiden.

Dr. Klein erläutert Prozess und Sanierung Sowjet. Ehrenmal anhand des SR-Beschlusses, wobei auf die erfolgte Kontextualisierung am Obelisk Dresen Nickern hingewiesen wird. Mehrsprachigkeit, Forschung, digitale Aufbereitung werden thematisiert. Im 3. Quartal 2024 sollte eine Beschlussempfehlung im Beirat gefasst werden, um die Kontextualisierung bis 2025 zu erreichen.

Herr Dr. Ulbricht spricht sich dafür aus, dass die Kulturverwaltung einen Vorschlag zum Ehrenmal machen soll.

Frau Dr. Zloch möchte auf Grund Ihrer Expertise in der Arbeitsgruppe Sowjetisches Ehrenmal mitwirken.

Gedenkort Altmarkt:

Fr. Dr. Schöps, Fr. Dagen, Fr. Dr. Gaitzsch, Fr. Naito signalisieren Bereitschaft, sich in der AG Altmarkt mitzuwirken. Fr. Mühle signalisiert für die Fraktion Bündnis90/Grüne, noch eine Vertretung für die AG zu benennen. Es wird betont, dass auch entsprechende Finanzmittel bereitgestellt werden müssen.

Diverses:

Förster erkundigt sich nach den Plänen für ein Gedenken am 8. Mai 2024.

Frau Klepsch teilt mit, dass es dazu aktuell keine Planungen aufgrund begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen gibt.

Herr Le Van bittet um eine Rückkopplung der Mitwirkenden für die Arbeitsgruppen bis zum 16. Februar.

Frau Dr. Gaitzsch spricht noch einmal über das Interessenbekundungsverfahren im Rahmen der Beiratszusammensetzung. Wie geht man mit denjenigen Akteuren um, die es nicht in den Beirat geschafft haben? Klepsch erklärt, dass die Beschlussfassung im Beirat erfolgen solle. Eine Beteiligung externer Akteure in den Arbeitsgruppen laut Geschäftsordnung vorgesehen.

Herr Dr. Ulbricht betont, dass man Wissensbestände auch anderswo suchen könne und nicht sofort eine Kooptierung notwendig sei.

Herr Nollau schlägt vor, dass die zu wählenden Sprecher*innen einladen sollten, um das zivilgesellschaftliche Engagement zu würdigen.

Frau Dr. Förster schlägt vor, dass die Arbeitsgruppen dem Beirat zum gegebenen Zeitpunkt Bericht erstatten sollten und dies in transparenter Form geschehen sollte. Frau Klepsch fasst zusammen, dass in der Cloud eine Übersicht über die Arbeitsgruppen zu erstellen ist, darunter Altmarkt, Konzept, Ehrenmal, Rosmaringasse.

7. Sonstiges

Frau Klepsch bedankt sich bei den Teilnehmenden und schließt die Sitzung. Terminvereinbarungen werden von der Geschäftsstelle koordiniert.

Über den nachfolgenden Link können weiterhin alle relevanten Dokumente auch digital abgerufen werden:

<https://cloud.dresden.de/s/29BLg8CXKxalgMu>

(Passwort: Beirat2024)

aufgestellt

i.A.

Lars Fiebig

Lars Fiebig, Amt für Kultur und Denkmalschutz

Annekatrin Klepsch

Annekatrin Klepsch für die komm. Sitzungsleitung

Anlagen:

- Anwesenheitsliste
- Präsentation - Konstituierende Sitzung Beirat für Erinnerungskulturen